

# Robert Pitz-Paal: „Solarthermie erzeugt Strom, wenn er auch gebraucht wird“

Ohne grundlastfähige solarthermische Kraftwerke wird der Umbau der Energiesysteme schwer gelingen, sagt Robert Pitz-Paal, Co-Direktor des Instituts für Solarforschung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Mit Pitz-Paal sprach Sascha Rentzing.

**Handelsblatt:** Der Kraftwerksbauer Solar Millennium will Projekte in den USA statt als solarthermische Blöcke mit Photovoltaik (PV) realisieren. Lohnt sich die Solarthermie nicht mehr?

**Robert Pitz-Paal:** Ich vermute, Solar Millennium kann die PV einfacher finanzieren. Ein PV-Kraftwerk ist sehr einfach großskalierbar. Jedes Modul liefert seinen Strom unabhängig vom anderen. Für die Concentrated-Solar-Power-Technologie (CSP) hingegen ist eine Mindestgröße erforderlich. Um diesen Aspekt für das



Robert Pitz-Paal

größte CSP-Kraftwerksprojekt der Welt mit mehr als einer Milliarde US-Dollar Investitionsvolumen abzusichern, ist eine immense Finanzstärke vonnöten.

**Handelsblatt:** Liefert die PV bereits den günstigeren Strom?

**Pitz-Paal:** Nein, aber sie bekommt manchmal die bessere Vergütung. Große solarthermische Kraftwerke können durch ihre Speichertechnik heute für etwa 18 Cent pro Kilowattstunde Strom genau dann erzeugen, wenn er ge-

braucht wird. Dieser Mehrwert wird bei der Vergütung oft nicht ausreichend berücksichtigt.

**Handelsblatt:** Steht die Solarthermie jetzt vor dem Aus?

**Pitz-Paal:** Nein, aber sie muss durch Innovationen und Skalierungseffekte günstiger werden. Mit neuen Technologien wie Solartürmen ließe sich dieser Trend beschleunigen. Allerdings sind dafür Anreize nötig.

**Handelsblatt:** Es gibt doch bereits Einspeisevergütungen für solarthermisch erzeugten Strom.

**Pitz-Paal:** Dadurch werden aber zu wenige Innovationen gefördert. 90 Prozent aller Solarkraftwerke in Spanien sind nahezu gleicher Bauart. Es braucht Technologieboni: Wer Effizienzgewinne vorweist, bekommt eine höhere Vergütung, um das erhöhte Technologierisiko abzudecken.